Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Augustin [Buresch, Roman Armin]

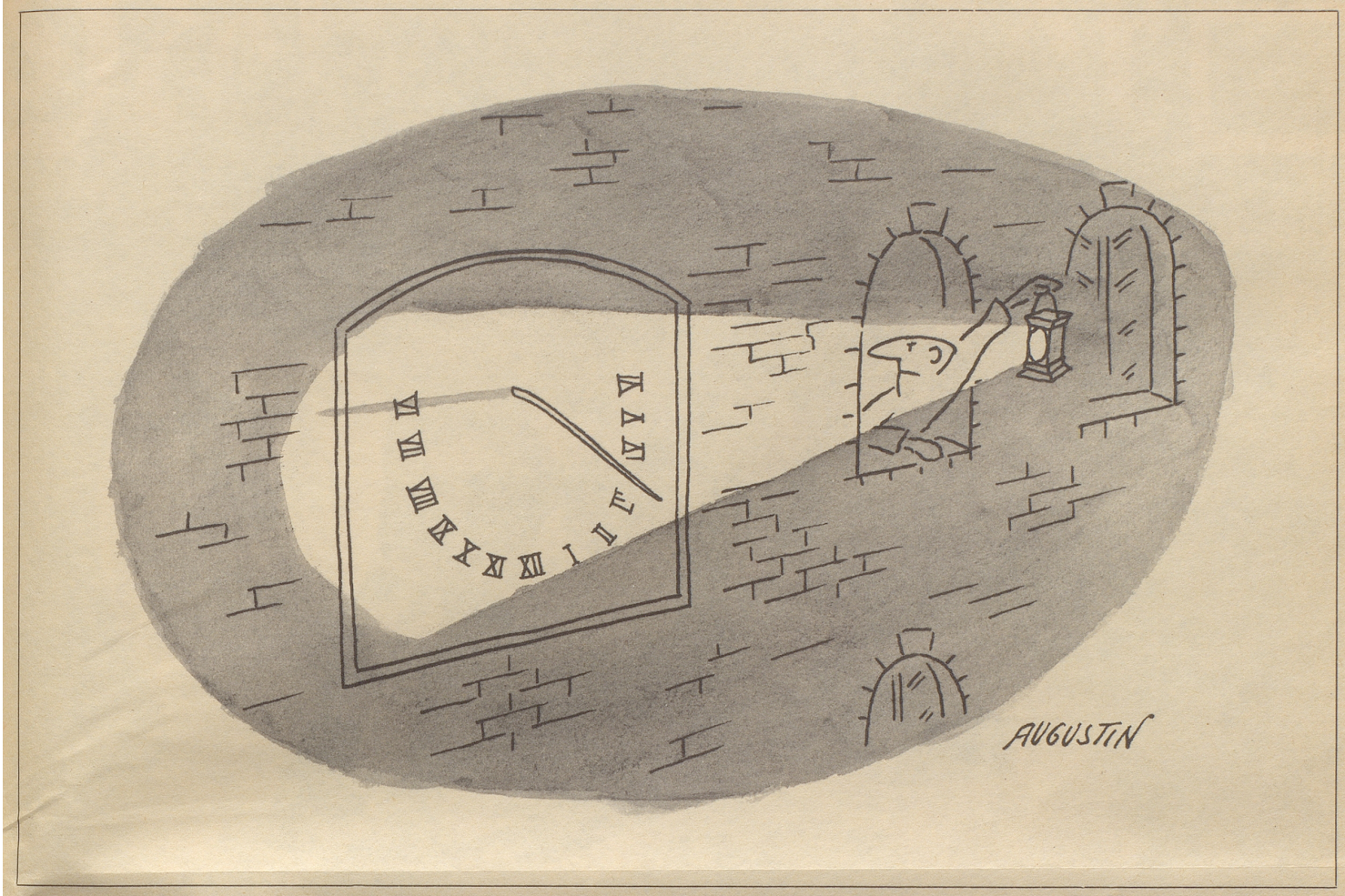
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bijoutier Hallberg in Stockholm staunte nicht wenig, als er eines Morgens an seiner Geschäftstür ein Plakat vorfand, auf dem es hieß: «Wegen Einbruchs geschlossen.» Das Plakat log nicht. Die anscheinend sehr ordnungsliebenden Einbrecher hatten säuberlich alle Schaufenster, Schubladen und Panzerräume geleert und zudem, ehe sie mit der beträchtlichen Beute entkamen, dem Geschäftsinhaber noch die Mühe abgenommen, seinen Kunden mitzuteilen, daß es im Moment nichts zu verkaufen gab.

*

Pressechef Helmut Rühlke nahm auf einer Dienstreise von Bonn nach Berlin seinen neun Monate alten Sohn Markus mit und wurde dadurch im Flugzeug zum bevorzugten ‹Hegeobjekt› der Stewardessen. Rühlke schlug einen neuen Werbespruch für Flugreisen vor: «Suchst du der Stewardessen Charme, reise mit Baby auf dem Arm!»

*

Die Leiter des Deutschen Studenten-Reisedienstes geben ihren Kommilitonen im Kalender für 1968 einige Ratschläge wie folgende: «Make Travel – not Trouble», «Laß die Rauchbombe in der Tasche, fahr besser nach Mallorca!», und «Geh in Ferien, wenn der Schah kommt!»

*

Ein ‹Bum›, der im New Yorker Greenwich Village arbeitet, hat sich einen neuen Betteltrick ausgedacht. Er scheint verzweifelt nach etwas zu suchen, das ihm heruntergefallen ist. Wenn ihn dann ein Mitleidiger fragt, ob er ihm helfen kann, erzählt er, daß seine Kontaktlinsen nicht wiederzufinden sind und bittet um Fahrgeld, um nach Hause fahren und seine alte Brille holen zu können. Nein, sagt er, 20 Cents für die Subway genügen nicht, es muß mindestens ein Dollar für ein Taxi sein, denn ohne Gläser kann er die Stufen der Untergrundbahn nicht finden.

*

Hans Steger, Bürgermeister der Bonner Nachbarstadt Beuel, hält den begonnenen Bau einer Untergrundbahn für die Bundeshauptstadt für Größenwahn und meinte dazu: «Durch einen Minirock wird kein Mädchen schön; durch das Telefon kein Mann berühmt und durch eine U-Bahn keine Stadt zur Großstadt.»

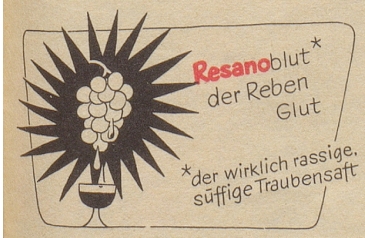
*

In Hamburg erzählte man sich nach der Einführung neuer Steuern: Es klingelt an der Türe, und als die Dame des Hauses öffnet, murmelt ein Bettler: «Ein Steuergeschädigter bittet um eine milde Gabe.» Sie schenkt ihm zwei Mark und fragt mitleidig: «Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?» – «Wenn Sie vielleicht einen alten Mantel für mich hätten ...» – «Aber der Mantel, den Sie tragen, ist doch fast neu.» – «Eben, das schadet mir doch so!»

*

Beim Vorrundenspiel der Studentenmeisterschaften im Hallenhandball UdSSR–Niederlande in der Misburger Sporthalle ertönte durch den Lautsprecher das Studentenlied «Gaudeamus igitur». Die 600 Besucher erhoben sich von ihren Plätzen, zogen die Kopfbedeckung und warteten nach dem Abspielen der Platte auf die zweite Hymne. Die meisten hatten das Lied für die sowjetische Hymne gehalten.

TR



Bezugsquellen durch: Brauerei Uster

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. Tuben zu 30 g; 50 g; Klinikpack. 250 g. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan

Es stimmt nicht

daß der Kilimandscharo, dieser höchste Berg Afrikas, nach dem berühmtesten Goldmedaillengewinner der olympischen Winterspiele so benannt wurde. Er hieß schon vor Killy so! Aber es stimmt, daß man herrliche Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich findet. Und das ist auch schon lange so!